



Veranstaltungen im Sommersemester 2003

14. Mai 2003 **Informationen zur Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ sowie zum „Portfolio: Medien. Lehrerbildung“**
13.00 Uhr, Medienwerkstatt H6.211
22. Mai 2003 **Schnupperstudium: Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler**
16.00 Uhr, C4.224
- Vortragsreihe: Förderung von Anfang an. Elementar- und Primarbereich in empirischer und bildungspolitischer Perspektive*
26. Mai 2003 **Dr. Eva-Maria Lankes** (Universität Hamburg, Projektleitung IGLU)
Erste Ergebnisse der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU)
16.15 Uhr, Hörsaal H2
- Vortragsreihe: Förderung von Anfang an. Elementar- und Primarbereich in empirischer und bildungspolitischer Perspektive*
23. Juni 2003 **Prof. Dr. Peter Bender** (Universität Paderborn, IGLU-Fachbeirat Mathematik)
Die Ergebnisse der IGLU-Vergleichsstudie in Mathematik - Was sagen sie uns für die Arbeit in der Grundschule?
16.15 Uhr, Hörsaal H2
1. Juli 2003 **Lehramtsstudium und was dann? Informationen zum Referendariat**
18.00 Uhr, Hörsaal C2
11. Juli 2003 **Abschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens**
17.00 Uhr, Auditorium Maximum
- Vortragsreihe: Förderung von Anfang an. Elementar- und Primarbereich in empirischer und bildungspolitischer Perspektive*
9. Juli 2003 **Ministerin Ute Schäfer** (Ministerium für Schule, Jugend und Kinder NRW)
Wirksam fördern - erfolgreich starten: Schwerpunkte der Bildungspolitik im Elementar- und Primarbereich
15.00 Uhr, Hörsaal C1

Standards und Kerncurricula für die Lehrerausbildung

Wer ist eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer? Was muss sie oder er wissen und können? Wie wird man zu einem guten Lehrer oder einer guten Lehrerin? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der aktuellen bildungspolitischen Debatten und Maßnahmen. Vielfach wird der Aspekt der Qualitätsentwicklung jedoch überlagert durch die Beschäftigung mit der Struktur der Lehrerausbildung und der Studienorganisation. Um einen inhaltlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu leisten, hat das PLAZ daher einen Prozess der Entwicklung von Standards und Kerncurricula für die Lehrerausbildung initiiert.

Durch die Diskussion um Standards soll geklärt werden, was in der Paderborner Lehrerausbildung erreicht werden soll und wie solche Zielsetzungen beschrieben und umgesetzt werden können. Als ersten Schritt hat das PLAZ in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten und der Fächer sowie dem Rektorat ein Positionspapier zu „Standards, Qualität und Leitbild der Lehrerausbildung“ erstellt. Hierin wird vorgeschlagen, Standards aus der Verknüpfung von Inhalts- und Kompetenzbereichen zu gewinnen. Das kann in vier Schritten geschehen, indem 1. Inhalts- und Kompetenzbereiche bestimmt werden, 2. hieraus Themen entwickelt werden, 3. diese Modulen zugeordnet werden und 4. hierfür Standards festgelegt werden. Dadurch soll einerseits die wissenschaftliche Fundierung des Lehramtsstudiums gewährleistet und andererseits eine Orientierung am Berufsfeld Schule ermöglicht werden. Ziel der ersten Ausbildungsphase ist es, dass die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung von Bildungs-, Erziehungs- und Schulentwicklungsaufgaben erwerben, eine forschende Grundhaltung aufbauen und erste praktische Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Aufgaben gewinnen sowie Persönlichkeitseigenschaften, die für den Lehrberuf wichtig sind, weiterentwickeln.

Der Vorschlag wird im Sommersemester in den Fakultäten weiter diskutiert und soll den Fächern Hilfestellung leisten bei der Erarbeitung neuer Studienordnungen, die wegen der noch in diesem Jahr in Kraft tretenden neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) in Kürze ansteht. Als Fortsetzung der Formulierung eines Paderborner Lehrleitbilds (2001) und der Paderborner Lehramtsevaluation (2001/02) kann diese Diskussion dazu beitragen, die Positionierung der Universität Paderborn als anerkannt gute Lehrerausbildungsstätte zu stärken, indem sie den Prozess der Weiterentwicklung der grundständigen Lehrerausbildung, der Schwerpunktbildung bis hin zur Konzeption möglicherweise modellhafter Ansätze vorantreibt.

Kontakt:

Charis Goer, PLAZ

Tel.: 05251/60-3662

E-Mail: plaz-info@upb.de

Neue Aufgaben für den Arbeitskreis Schule & Computer

Computer in den Schulen einzusetzen ist kein Novum mehr. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Lehrerschaft Computer inzwischen als interessantes Lernmedium versteht und mehr und mehr in die Durchführung des eigenen Unterrichts integriert. Dennoch tauchen immer wieder neue Fragen auf, die teils durch technische Neuerungen initiiert werden, teils durch die Auseinandersetzung mit methodischen, didaktischen oder gesellschaftlichen Fragen an Wichtigkeit gewinnen. Hier setzt der Arbeitskreis Schule & Computer (AK SchuCo) an, um aus interdisziplinärer Perspektive nach Antworten auf solche Fragen zu suchen. Er existiert seit 1993 und beschäftigt sich seitdem mit Fragen der Rolle neuer Medien in Erziehung und Bildung. Die Auseinandersetzung mit Themen reicht von praktischen Umsetzungsbeispielen über die Entwicklung neuer pädagogischer und technischer Konzepte bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit der öffentlichen Diskussion. Der Arbeitskreis hat sich in dieser Zeit als Diskussionsforum und Austauschplattform etabliert und dient durch seine heterogene Zusammensetzung – es arbeiten Vertreter der Universität, außeruniversitärer Institutionen und von Schulen zusammen – der Überprüfung der fachdisziplinär geprägten Zugänge durch die Perspektiven anderer.

Im Fokus der aktuellen Gespräche der Arbeitsgruppe ist derzeit die Lernstatt Paderborn. In der Diskussion über die Ausstattung von Schulen mit Computern wurde in Paderborn die Idee favorisiert, ein möglichst kostengünstiges und wartungsarmes System einzuführen, das dennoch den schulischen Anforderungen an Computer



erfüllen kann. Durchgesetzt hat sich in dem Prozess die Technik der Sun-Rays, die derzeit flächendeckend an Paderborner Schulen eingeführt werden. Zu bedenken sind bei dem Einsatz allerdings die Spezifika der Geräte: sie unterscheiden sich in der Bedienung und den Anwendungen von den weiter verbreiteten Windows-basierten Systemen. Es stehen so Anwendungsmöglichkeiten zur Verfügung, die auf anderen Systemen umständlicher oder gar nicht realisierbar sind. Zentral ist daher für die Arbeitsgruppe, Möglichkeiten des pädagogischen Einsatzes, sinnvolle Erweiterungen der technischen und informatorischen Möglichkeiten und pädagogische Umsetzungsvorschläge für die Sun-Rays zu diskutieren und zu erarbeiten.

Durch die unterschiedlichen Arbeitszusammenhänge, in denen die Mitglieder der Arbeitsgruppe tätig sind, offenbaren sich oft neue, interessante Perspektiven: so wird z.B. die Arbeit in Medienecken von Lehrern aus der Sekundarstufe anders eingeschätzt, als durch Grund-, Haupt- oder Hochschullehrer. Aus der Sicht der Informatik kann verdeutlicht werden, welche Konsequenzen bestimmte Entscheidungen über Funktionalitäten der Computer mit sich bringen, die didaktische Perspektive kann beitragen, welche Anwendungen in Unterrichtsprozessen gewollt sind und welche eher vermieden werden sollten. Der AK SchuCo ist ein positives Beispiel für kooperative Arbeit an einem Thema mit interessanten Erkenntnissen für alle Beteiligten. Der Arbeitskreis ist für alle Interessierte offen.

Kontakt:

Dr. Jens Winkel, PLAZ

Tel.: 05251/60-3657

E-Mail: plaz-wi@upb.de

http://plaz.upb.de/lehrerbildung/Neue_Medien/schuco/

Schulpraktikum im Ausland

Das vom PLAZ angestrebte Ziel, Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr Schulpraktikum auch im Ausland zu absolvieren, stößt auf immer größeres Interesse. Zusätzlich zu der schon seit längerem bestehenden Kooperation mit einer schwedischen Schule in Bro existieren Kooperationen mit einer Highschool in Las Vegas und seit neuestem mit einem Berufskolleg in Helsinki.

Neben der Notwendigkeit, sich in einer fremden Kultur und in ungewohnten gesellschaftlichen Zusammenhängen zurecht zu finden, entsteht zusätzlich die Herausforderung, sich mit möglicherweise ganz unbekanntem Strukturen und Ideen im Zusammenhang mit ‚Schule‘ auseinander zu setzen. Da in einer Schule im Ausland vieles neu ist und vorgefertigte Muster oftmals nicht passen, geht man von vornherein mit einer anderen, neugierig-interessierten Haltung in das Praktikum. Neben vielen wertvollen neuen Eindrücken und Erfahrungen, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, ist auch das Erleben von Unsicherheiten beim Zurechtfinden in einem fremden Gesellschaftssystem für die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer von großer Bedeutung. Die Anforderungen an Schule und Unterricht vor dem Hintergrund einer multikulturellen Gesellschaft sind äußerst vielfältig und Auslandserfahrungen können so dazu beitragen, die Empathiefähigkeit der zukünftigen Lehrpersonen zu erhöhen.

Aus den Berichten der Studierenden, die ihr Praktikum im Ausland absolviert haben, geht hervor, dass es durchweg eine positive Erfahrung war und in jedem Fall eine Bereicherung. Auch wird vielen klar, dass Schule nicht unabhängig vom gesellschaftlichen Kontext agieren kann. Stimmen wie: „Ich wäre gar nicht auf die Idee gekommen, den Unterrichtsinhalt auf diese Art und Weise aufzubereiten; aber das war die einzige Möglichkeit, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler längerfristig zu gewinnen!“ zeigen deutlich, dass hier der Blickwinkel positiv erweitert wird. Der Blick über den eigenen ‚Tellerrand‘ hinaus kann eine Weiterentwicklung von Schule und Unterricht im eigenen System gewährleisten. In diesem Sinne ist das Auslandspraktikum eine lohnenswerte Variante der Schulpraktischen Studien.

Kontakt:

Bianka Gehler, PLAZ

Tel.: 05251/60 3669

E-Mail: plaz-bg@uni-paderborn.de

„Subjekt- oder Sachorientierung in der Didaktik?“

Band 5 der Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung erschienen

Die Förderung der Kooperation zwischen Erziehungswissenschaft und den Didaktiken der an der Lehramtsausbildung beteiligten Fächer ist seit seiner Gründung im Jahre 1995 eines der zentralen Anliegen des PLAZ. Stand in den ersten Jahren die gegenseitige Information über das Selbstverständnis von scholorientierter Forschung und Lehre, die Verständigung über konzeptionelle Grundlagen der Ausbildung und die Abstimmung von Lehrinhalten im Vordergrund, so ist die aktuelle Situation vor allem durch die Arbeit an konkreten gemeinsamen Projekten gekennzeichnet, die dazu geeignet sind, die Lehrerausbildung in Paderborn weiterzuentwickeln und gegenüber anderen Hochschulen zu akzentuieren. So stehen z.Zt. neben den „Neuen Medien“, Fragen des „Pädagogischen Umgangs mit Heterogenität“, der „Schulentwicklung und Gesundheitsförderung“ sowie der „Praktischen Philosophie“ im Mittelpunkt der fächerübergreifenden Arbeit. Eines der gemeinsamen Projekte konnte im Wintersemester 2002/03 erfolgreich abgeschlossen werden. Es widmete sich einer der traditionellen Kernfragen der Didaktik: *Wer ist das Subjekt des Lernens?*

Das Problem, ob schulische Lernprozesse in erster Linie an den lernenden Subjekten, ihren Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen oder an den fachlichen Inhalten und ihrer spezifischen Sachlogik zu orientieren sind, ist für die didaktische Diskussion in Wissenschaft und Lehrerausbildung ebenso zentral wie für das Selbstverständnis von Lehrerinnen und Lehrern in der täglichen Unterrichtspraxis. Neue Sichtweisen ergeben sich gegenwärtig vor allem aufgrund veränderter Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen, aber auch durch neuere Forschungsergebnisse der Lernpsychologie und ihre Folgen für die didaktische Diskussion, etwa im Umfeld der sog. Konstruktivismus-Debatte. Nicht zuletzt die in der PISA-Studie offensichtlich gewordene geringe Effektivität des Unterrichts an deutschen Schulen, insbesondere die Defizite unseres Schulsystems im Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen bei Schülerinnen und Schülern, machen die aktuelle Relevanz dieses Problems deutlich.

Dass die hiermit angesprochenen Fragen nicht aus der Perspektive der Erziehungswissenschaft bzw. einzelner Fachdisziplinen allein angemessen bearbeitet werden können, nahm eine Arbeitsgruppe des PLAZ zum Anlass gemeinsamer Reflexion und entwickelte praktische Vorschläge für die (Neu-)Gestaltung von Schule und Lehrerausbildung. Aufbauend auf einer Ringvorlesung an der Universität Paderborn wurden insgesamt 14 aktuelle Beiträge in einer gemeinsamen Publikation zusammengetragen und als Bd. 5 der „Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung“ veröffentlicht.

Eine erste Annäherung an die gemeinsame Fragestellung erfolgt durch die Vergegenwärtigung historischer Antworten auf das didaktische Grundproblem der Subjekt- oder Sachorientierung (Hans-Martin Gutmann, Ulrich Schwerdt) und den Versuch, seine Bedeutung angesichts aktueller gesellschaftlicher (insbesondere medialer) Veränderungen zu bestimmen (Bardo Herzig). Fächerübergreifende Lernzusammenhänge – von der Handlungsorientierung (Gerhard Tulodziecki) über die Gesundheitsförderung (Sigrid Beer), den Umgang mit „neuen Medien“ (Peter Schneider/Thomas Kivelitz/Claudia Mahs) bis zu einer modernen Lernraumgestaltung (Wilfried Buddensiek) stehen im Mittelpunkt einer zweiten Gruppe von Beiträgen. Ihr schließen sich exemplarische Analysen der Praxis des Fachunterrichts in den verschiedenen Schulstufen und Aufgabenfeldern an: Literaturunterricht (Claudia Vorst), Chemieunterricht (Hans-Jürgen Becker), Geschichtsunterricht (Dietmar Klenke), Textilgestaltung (Iris Kolhoff-Kahl). Den Abschluss bildet die Beschreibung innovativer Ansätze der Lehrerbildung in Hochschule (Sigrid Blömeke), Studienseminar (Detlef Strauß) und Lehrerfortbildung (Georg Israel).

Bardo Herzig/Ulrich Schwerdt (Hg.): Subjekt- oder Sachorientierung in der Didaktik? Aktuelle Beiträge zu einem didaktischen Grundproblem, Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung, Bd. 5, Münster u.a.: Lit Verlag, 2002

Kontakt:

PD Dr. Bardo Herzig, Erziehungswissenschaft
Tel.: 05251/60 2939
E-Mail: herzig@hrz.upb.de

Dr. Ulrich Schwerdt, PLAZ
Tel. 05251/60 3663
E-Mail: plaz-us@upb.de